

Karlheinz Platz wurde 1956 in Frankfurt am Main geboren. Über den zweiten Bildungsweg studierte er Elektrotechnik und arbeitete bis 2015 als Informatiker. Jetzt nutzt er seine Zeit zum Schreiben und Musizieren und engagiert sich in der Flüchtlings- und Entwicklungshilfe.

Veröffentlichungen:

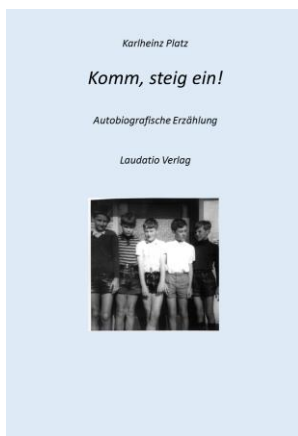
- Komm, steig ein – Autobiografische Erzählung
- AP2

Literatur

Bisher erschienen

Komm, steig ein – Autobiografische Erzählung

ISBN 9789463426008



Eine Kindheit und Jugend in Frankfurt am Main zwischen 1956 und 1980.

Eine junge Familie in der Blütezeit Nachkriegsdeutschlands, in der es scheinbar keine Vergangenheit gibt. Aber der Zweite Weltkrieg liegt wie ein unsichtbarer Schatten über dem neuen Leben. Die Mutter von zwei Kindern wurde aus der Heimat vertrieben, der Vater ist knapp dem Vernichtungsprogramm der Nazis und anschließend dem Tod als Soldat entkommen. Die Kinder erfahren nichts von dem tragischen Schicksal der Eltern. Bis auf wenige Andeutungen bleibt es anscheinend für immer deren Geheimnis.

Das vergangene Leid der Eltern als unsichtbare Last tragend wächst der Junge am Rand der Stadt auf. Das sorgenfreie Leben im Wirtschaftswunder bekommt Risse, etwas drängt ihn aus der Sicherheit der Friedenszeit hinaus in selbstgewählte Gefahren.

Kindheitseindrücke zeigen in der Erinnerung bunt zusammengewürfelte Flüchtlinge in der Nachbarschaft. Eine Neubausiedlung bietet ihnen eine neue Heimat. Ihr Leben ist geprägt von Unzufriedenheit, Abgrenzung und Neid. Auch die Kinderfreundschaften leiden darunter.

„Komm, steig ein“ erscheint eine Aufforderung zu sein, das Leben leichthin ohne Vergangenheit zu genießen. Jedoch entscheiden dramatische Zufälle über das Leben des Jungen in den 70-iger Jahren. Bis es zu einer Entscheidung über Leben und Tod kommt.

Die Andeutungen der Eltern bringen den Erwachsenen zu Recherchen, die zu einer ergreifenden Erzählung über die Zeit zwischen 1939 und 1945 führen. Sie macht deutlich, welche Leistung es war, nach dieser schrecklichen Zeit zu einem geregelten, kleinbürgerlichen Leben zu finden und eine Familie zu gründen.

AP2 „Open World?!“

Was ist Heimat? Ein Mann auf dem Weg zu einer Flüchtlingsunterkunft. Gedankenversunken hängt er den heimatlosen Flüchtlingen, denen er auf ihrem Weg in eine neue Heimat hilft, nach. Radelnd beschreibt er sein ambivalentes Verhältnis zu seiner Heimatstadt. Er erzählt unvergesslich grausamen Geschichte der Flüchtlinge und von seinen Bemühungen sie an ein normales Leben in Sicherheit zu gewöhnen.

Mit dem Text „AP2“ zählt Karlheinz Platz zu den Gewinnern des Schreibwettbewerbs „Open World?!“ der Neu Isenburger Literaturtage 2017.

Im Entstehen

Jakobsweg – Ein Reisetagebuch



Der Morgen ist es kühl und feucht und ich muss dem Reisverschluss meiner Jacke ganz hochziehen. Vor einer Bäckerei steht ein einzelnes, in seine Abgase gehülltes, Auto mit laufendem Motor. Mit angehaltenem Atem durchquere ich den beißenden Nebel und eile Richtung Fluss. Die Brücke über den Rio de Cávado ist im Morgennebel eingehüllt. Noch einmal überquere ich die Brücke und komme an dem roten, portugiesischen Hahn vorbei, danach beginnt eine Fußgängerzone. Vollkommen alleine laufe ich an den Schaufenstern der geschlossenen Geschäfte entlang. Auch die Cafés sind noch geschlossen. Wieder überkommt mich ein Freiheitsgefühl. Ich kann tun und lassen, was ich will. Ich könnte hierbleiben und beobachten, wie das Städtchen erwacht und den ganzen Tag hier verbringen. Aber ich will laufen.

Musik

Karlheinz Platz begleitet Gabrielle Draudt am Klavier. Zu ihrem Repertoire zählen Stücke von Barbra Streusand und Jazz Standards wie „Blue Moon“ oder „What A Diff’rence A Day Made“. Gabrielle Draudt erhalte schon mehrere Auszeichnungen, zuletzt den Internationalen Showpreis 2010, vgl. <https://www.chanson-gabrielle.com/>